VOLKSSOLIDARITÄT

Regionalverband Südthüringen e.V.

Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes

Grüße aus der Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Suhl

29. Ausgabe 7/2020

MITEINANDER - FÜREINANDER

Einrichtungen	Telefon	Fax
SUHL		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	**03681 / 79 600**	**03681 / 79 60 20**
Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de Vollstationäre Pflege Kurzzeit- und Urlaubspflege Verhinderungspflege	**03681 / 80 700**	**03681 / 80 70 499**
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ Beratungsdienst	03681 / 79 60 51	03681 / 79 60 21
Service Wohnen „Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl „Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung Hausnotruf	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Seniorenwohnanlage, Am Bahnhof 21, 98527 Suhl Seniorenwohnen Wohngemeinschaften	03681 / 79 60 13 03681 / 79 60 25	
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit", Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“, Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
SONNEBERG		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „ Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 62 26	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
STEINACH / STEINHEID		
Freizeitzentrum „Reich“, Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Begegnungsstätte, Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte, Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort **2**

- Petra Reinhardt, Geschäftsführerin Verkehrswacht Suhl e.V. 2

2. Wir über uns **4**

- Volkssolidarität zum Weltflüchtlingstag 4

3. Beiträge der Einrichtungen **5**

- Seniorenresidenz Suhl 5
- Freizeittreff „Auszeit“ Suhl 6
- Kindertageseinrichtung „Kinderland“ 8
- „Haus der Volkssolidarität“ Suhl 9
- Freizeitzentrum „Reich“ Steinach 10
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg 12

4. Informationen

- Stiftungspreis der Town & Country Stiftung
- Delegiertenversammlung

Impressum

Herausgeber: **Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.**
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: **Bernd Höpfner, Ursula Böhnhardt, Simone Dunger, Barbara Seibt**

Ausgabe: **29. Ausgabe, Juli 2020**

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich zunächst vorstellen. Mein Name ist Petra Reinhardt, ich bin 63 Jahre alt und wohne in Suhl.
Seit 1. Mai 2017 bin ich in Pension und kann mich meinem Ehrenamt der Vereinsarbeit der Verkehrswacht Suhl e.V. voll und ganz widmen.

Ich bin Geschäftsführerin der Verkehrswacht Suhl e.V., unseren gemeinnützigen Verein möchte ich Ihnen vorstellen und von unseren Aufgaben berichten. Die Verkehrswacht wurde 1990 gegründet, wir sind 59 Mitglieder, haben einen Vorstand von acht Mitgliedern und einen Beirat. Unser Vorsitzender ist Max-Paul Egen, Leiter der DEKRA-Niederlassung in Suhl, Würzburger Str. 37. Dort befindet sich auch das Büro der Verkehrswacht.

Der satzungsmäßige Zweck unseres Vereins ist, die Förderung der Verkehrssicherheit und Verhütung von Verkehrsunfällen im Bereich der Stadt Suhl und der Städte und Gemeinden, die Mitglieder in der Verkehrswacht Suhl e.V. sind, das umfasst folgende Aufgaben:

- Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung
- Fortbildung und Schulung von Verkehrserziehern
- Fahrfertigkeitstraining und Fahrsicherheitsprogramme
- Mitarbeit in öffentlichen Gremien und Behörden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von Aktionstagen und Umsetzung von Projekten für jedes Alter und Verkehrsteilnahme

Besonders liegen uns die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die Kinder und die Lebensälteren, am Herzen. Individuelle Mobilität ist in unserer Gesellschaft ein hohes Gut. Selbständig unterwegs zu sein, erhöht die Lebensqualität aller Menschen – und das in jedem Alter. Wer zu Fuß, auf dem Rad, mit dem Auto oder in öffentlichen Verkehrsmitteln am Straßenverkehr teilnimmt, will sicher an sein Ziel kommen.

Mit zunehmendem Alter erleben jedoch viele Menschen leider Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeit, die sich auch im Straßenverkehr auswirken können. Je früher sich jeder mit solchen Veränderungen auseinandersetzt und das eigene Handeln überdenkt, desto leichter gelingt es, verantwortungsvoll damit umzugehen.

Die Zahl älterer aktiver Verkehrsteilnehmer steigt seit Jahren an und wird auch künftig weiter wachsen. Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten ist zwar eine gesellschaftliche Aufgabe, aber Jede und jeder Einzelne von uns muss auch selbständig Vorsorge treffen, um lange fit zu bleiben.

Die Deutsche Verkehrswacht, die 16 Landesverkehrswachten und die einzelnen Ortsverkehrswachten in ganz Deutschland führen seit vielen Jahren erfolgreich Aktionstage für Senioren durch.

Viele Jahre führte die Verkehrswacht Suhl auf dem Gelände der DEKRA auf dem Friedberg den Seniorentag „Mobil bleiben – aber sicher“ durch. An verschiedenen Simulatoren konnten die Teilnehmer ihre Fahrfertigkeiten, ihre Reaktionsfähigkeit, ihr Regelwissen in der StVO und vieles andere mehr unter Beweis stellen.

Ein weiterer Aktionstag richtet sich an aktive lebensältere Fahrzeugführer „Aktiv mobil – sicher ans Ziel – Rundkurs sicherer Fahrer“. Hier fahren die Teilnehmer mit Ihrem eigenen Fahrzeug eine vorgegebene Strecke und absolvieren verschiedene Aufgabe auf dem Weg zum Ziel.

Im vergangenen Jahr standen folgende Themen im Mittelpunkt:

- technische Überprüfung des Fahrzeuges

- Handling des Fahrzeuges beim Bremsen und Einparken
- Erste Hilfe
- Seh- und Hörtest
- Verkehrsquiz und Gespräche mit kompetenten Partnern
- PKW-Simulator, Bremssimulator, Reaktionstestgerät und Agility-Board standen zur Verfügung

Weiterhin arbeiten wir eng mit den Seniorenbeiräten von Suhl und Zella-Mehlis zusammen und organisieren Verkehrsteilnehmerschulungen, denn es ist wichtig sich mit aktuellen Neuerungen in der StVO und StVZO auseinanderzusetzen.

Die Verkehrswacht Suhl e.V. steht allen Einrichtungen der Volkssolidarität gerne mit Tipps und Informationen zur Sicherheit lebensälterer Menschen zur Verfügung.

Solche Themen könnten z. B. sein: zu Fuß unterwegs; mobil mit dem Rollator; sicher auf zwei Rädern; leichter radeln mit Pedelecs oder im Auto unterwegs.

Petra Reinhardt
Geschäftsführerin der Verkehrswacht Suhl e.V.

Wir brauchen Ihre Hilfe und Unterstützung!

Helfen Sie uns durch eine Mitgliedschaft in der Volkssolidarität oder durch eine Spende.

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Kreditinstitut: **Deutsche Kreditbank AG**
IBAN: **DE15 1203 0000 0001 1502 83**
BIC: **BYLADEM1001**
Verwendungszweck: **Spende**

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Kreditinstitut: **Sparkasse Sonneberg**
IBAN: **DE09 8405 4722 0328 8280 84**
BIC: **HELADEF1SON**
Verwendungszweck: **Spende**

Vielen Dank!

Volkssolidarität zum Weltflüchtlingstag

Nicht wegschauen, sondern handeln

Anlässlich des Weltflüchtlingstages erklärt der Präsident der Volkssolidarität Dr. Wolfram Friedersdorff:

"Die Länder des globalen Südens, insbesondere in Afrika, Lateinamerika und Asien, sind inzwischen zum Hotspot der Corona-Pandemie geworden. Zu den Fluchtursachen der Menschen aus diesen Ländern, die in jahrhunderterlange Ausbeutung der Einwohner/-innen und der Ressourcen sowie der aktuellen Umwelt- und Klimakrise resultieren, ist eine neue Ursache hinzugetreten.

Covid-19 ist nicht nur eine Pandemie, an der viele Menschen erkranken und sterben, sie ist auch eine Krise der Globalisierung und der internationalen Arbeitsteilung, die die Schwächsten in den afrikanischen, lateinamerikanischen und asiatischen Ländern besonders hart trifft.

Es ist beschämend, dass die Zahl der flüchtenden Menschen jedes Jahr steigt. Es ist beschämend, dass Tausende von ihnen ihr Leben auf der Flucht verlieren, ihre Menschenwürde mit Füssen getreten wird. Anscheinend verpuffen Maßnahmen zur Bekämpfung von Fluchtursachen oder es werden falsche Prioritäten gesetzt.

Die Verletzung von Menschenrechten und der Würde der Menschen in Flüchtlingslagern wie Moria sollte die Europäische Union und die Bundesregierung endlich zum Handeln zwingen.

Die Volkssolidarität hat sich entsprechend ihrem Leitsatz "Miteinander – Füreinander – Solidarität leben" zu einem aktiven Tun bekannt und praktiziert diese Solidarität seit Jahrzehnten. Wir wirken damit für eine offene und solidarische Gesellschaft.

Foto: Pixapay

Und dies ist für den sozialen Zusammenhalt in unserem Land nicht zu unterschätzen", sagt Dr. Wolfram Friedersdorff.

Der Verbandspräsident bittet alle Gliederungen, Ortsgruppen und Mitglieder der Volkssolidarität sich in ihren Territorien aktiv in die Arbeit des Bündnisses **„Unteilbar – Für eine offene und freie Gesellschaft - Solidarität statt Ausgrenzung“** einzubringen und noch stärker deutlich zu machen, dass uns Leid und Tod von Menschen bewegt und nicht gleichgültig lässt.

Zugleich dankt er allen Mitgliedern und Mitarbeiter/-innen, die im Bereich der Flüchtlingsbetreuung über Jahre viel geleistet haben.

Seniorenresidenz Suhl

Ein Dankeschön an die fleißigen Näherinnen

Ein Mundschutz schützt nicht vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus, kann aber helfen, die Ausbreitung zu verringern. Vielerorts waren Masken ausverkauft, das Thema beschäftigte besonders die Krankenhäuser und Pflegeheime. Um andere zu schützen, setzten die Mitarbeiter der Seniorenresidenz Suhl „Gemeinsam Leben“ den selbst angefertigten Mund-Nase-Schutz zur Prävention auf.

Anja Hahn und Sandy Hoyer aus Goldlauter fertigten in aller Schnelle diesen heißbegehrten Artikel an. Kurz vor Ostern wurden sie der Einrichtung übergeben.

Vielen herzlichen Dank an die emsigen und fleißigen Näherinnen.

Heike Göpfert, Pflegedienstleiterin

Corona - eine Herausforderung für Jedermann

Um den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz durch festgelegte Einschränkungen so angenehm wie möglich zu gestalten, sorgten leckere Köstlichkeiten und Aktivitäten für Abwechslung im Wochengeschehen.

Ob beim Waffelbacken, Eis schlecken, einer deftigen Brotzeit, bei einem sportlichen Vormittag, Gartengestaltung oder einem gemütlichen Erdbeertag konnten die Senioren sich den Alltag „versüßen“.

Mandy Büchel, Soziale Betreuung

Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

Aktivitäten und Angebote in Zeiten von Corona

In Zeiten von Corona muss die Arbeit überall weitergehen, so auch bei uns im Freizeittreff „Auszeit“. Die Umstände gestalteten sich anfangs schwierig. Deswegen war Einfallsreichtum gefragt, um viele neue Ideen zu Angeboten zu entwickeln.

Damit wir mit Kindern und Eltern in Kontakt bleiben können, mussten wir unser Angebot in den sozialen Medien erweitern. Es entstanden Whats App-Gruppen, in denen sich Kinder anmelden können. Wir bieten dort beispielsweise Hilfen zu Hausaufgaben an, sind Ansprechpartner für unsere Online Lernplattform Scoyo sowohl für die Grundschule als auch die Regelschule.

Leider ist es in der heutigen Zeit zwar kaum denkbar aber dennoch besitzen nicht alle Kinder ein entsprechendes Handy, um mit uns in Kontakt bleiben zu können. Also was tun. Die Idee war schnell geboren und die Aktion HandyHeld wurde ins Leben gerufen. Die Kinder und Jugendlichen entwarfen zu Hause aus Ihren Gedanken einen HandyHelden. Mit diesen Zeichnungen begann die Ausschreibung in den sozialen und auch Printmedien. Es wurde dazu aufgerufen alte, verstaubte Smartphones zu reinigen, Daten zu löschen und mit Ladekabel einzusenden oder gar abholen zu lassen.

Philipp Weltzien überreicht Sascha Stüß die Handys (v.l.).

Diese Aktion hinterließ auch in der Politik Spuren und so wurden wir von der Fraktion Die Linken durch Philipp Weltzien mit 10 nagelneuen Handys überrascht. Wir senden nochmals einen großen Dank an die Fraktion der Linken in Suhl.

Mittagstisch

Schon seit 10 Jahren bekommen 30 Kinder in unserer Einrichtung mittags eine warme Mahlzeit. Geselliges Beisammensein und gemeinsam speisen ist nun leider nicht mehr möglich. Deshalb haben wir unseren Mittagstisch erweitert und daraus einen Lieferservice gemacht, sodass die Kinder teilweise in der Schule oder auch direkt zu Hause beliefert werden. Zudem können wir damit sporadisch, wenn auch mit ein wenig Abstand und Mund-Nasen-Schutzmaske, wieder persönlichen Kontakt zu den Kindern aufnehmen.

Wo wir schon mal beim Essen sind. Alle 2 Wochen boten wir die AG Küchenschlacht an der Paul-Greifzu-Regelschule an. Dort wurde fleißig geschnippelt und immer gesund gekocht. Auch dies ist auf Grund der Bestimmungen nicht mehr

Susanne Hohmann bringt das Mittagessen an die Tür.

Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

Inhalt Anti-Langeweile-Tüte zum Basteln-Gestalten einer Tasse zum Vatertag.

möglich. Deshalb gibt es von uns regelmäßig Rezepte, Anleitungen zur Herstellung eigener Produkte oder gar ganze Kochboxen, mit allem was man dazu braucht.

Doch nicht nur das. Regelmäßig werden in den sozialen Netzwerken unsere KreAktiv-Angebote inseriert. Die Eltern oder Kinder müssen dann einfach eine sogenannte „Anti-Langeweile-Tüte“ per WhatsApp bestellen und schon bekommen sie alles was sie zum Nachbasteln brauchen nach Hause geliefert.

In der Krise zeigen wir Eier

Eine super Mitmachgelegenheit bot sich Ostern. Der Freizeittreff „Auszeit“ rief Kinder und Jugendliche dazu auf, Ostereier zu gestalten. Dafür gab es Vorlagen als Download auf der Homepage oder auch direkt an der Tür der Auszeit. Ca. 70 gemalte, auf Pappe geklebte und laminierte Eier fanden den Weg zurück zur Auszeit und gestalteten über Ostern das Geländer des Herrenteiches in der fast menschenleeren Suhler Innenstadt. Ein kleiner Farbtupfer in der sonst so tristen Zeit.

Mund-Nasen-Schutz = Corona Alltagshelden

Unter den Mitarbeitern des Freizeittreffs „Auszeit“ die Idee geboren, Mund-Nasen-Bedeckungen für Kinder und Jugendliche zu nähen. Über 100 Masken wurden mit Hilfe der fleißigen Näherinnen

Frau Klinkigt in Aktion beim Masken nähen.

Christa Stüß, Jutta Schmidt, Heidi Klinkigt, Karin Hornschuch, Manuela Stein, Melanie Franz und Ute Bernsee angefertigt und den Kindern und Jugendlichen kostenlos zur Verfügung gestellt. Wie auch in vielen anderen Bereichen, zahlte sich hier die gute Kooperation mit dem Internationalen Bund aus. Dieser stellte den Stoff für die Masken zur Verfügung. An alle fleißigen Helfer und Unterstützer ein herzliches Dankeschön.

Der Freizeittreff „Auszeit“ hat seit dem 06.07.2020 wieder geöffnet, aber nur für eine begrenzte Zahl an Kindern und Jugendlichen und unter bestimmten vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen. Es ist ein kleiner Schritt zurück in die Normalität.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch weiterhin für alle anderen Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung noch nicht besuchen dürfen, mit ihren Angeboten, Tipps und Ratschlägen über Homepage, Internet und Handy da und freuen sich darauf, wenn wieder alle in die Einrichtung gehen können.

Sascha Stüß
Mitarbeiter Freizeittreff „Auszeit“

Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Suhl

Grüße aus der Kindertageseinrichtung

Trotz Corona-Einschränkungen hielten die Erzieherinnen der Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Kontakt zu ihren Kindern.

Für die Kinder war die Zeit ohne Kindertageseinrichtung und geregeltem Tagesablauf schwer. Viele vermissten ihre Erzieherinnen, ihre Gruppe und Freunde, aber auch die Beschäftigung und das gemeinsame Spiel.

Mit einer besonderen Aktion überraschten die Erzieherinnen neben den Kindern in der Notbetreuung, alle Kinder die zu Hause bleiben mussten. Für jedes der 75 Kinder packten sie mit der Leiterin Christina Kohl ein kleines Osterüberraschungspaket.

In den A3-Umschlag kamen ein kleiner Schokoosterhase, verschiedene Bastelbögen, Ausmalblätter, ein kleines Osterbilderbuch und der Text eines Ostergedichtes. Die Erzieherinnen schrieben dazu einen lieben Brief, in dem sie zum Ausdruck brachten, wie traurig sie sind, die Kinder nicht sehen zu können und schickten eine Botschaft vom Osterhasen, der sonst jedes Jahr seine bunten Eier in der Einrichtung versteckt und leider bis zum nächsten Jahr warten muss.

Die liebevoll gefüllten Umschläge warfen die Mitarbeiterinnen persönlich in die Briefkästen der Kinder. Die Überraschung bei den Eltern und Kindern war groß und sie freuten sich sehr. Als Dank wurden die Mitarbeiterinnen und die Leiterin mit einem großen Schriftzug „Wir vermissen euch auch! Danke!“ auf dem Pflaster vor der Einrichtung begrüßt.

Grüße aus der Kindertageseinrichtung

Osterüberraschung für die Kinder.

Es war wichtig, in dieser schweren Zeit Kontakt zu den Kindern und Eltern zu halten. Vor allem die Kinder sollten wissen und spüren, dass die Erzieherinnen und die Leiterin an sie denken und sich auf ein baldiges Wiedersehen freuen.

Die Freude auf beiden Seiten war groß, als es hieß, dass alle Kinder die Einrichtung wieder besuchen dürfen. Auch wenn es zurzeit verkürzte Öffnungszeiten gibt, überwiegt die Freude vor allem bei den Kindern, die lange darauf warten mussten. Sie können wieder mit ihren Freunden spielen, lachen und sich austauschen.

Es gibt kein Alter,
in dem alles so irrsinnig tief erlebt wird
wie in der Kindheit.
Wir Großen sollen uns daran erinnern,
wie das war.

Astrid Lindgren

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

Visiere zum Schutz

In Zeiten von Corona macht sich der Eine oder Andere Gedanken, wie man sich und andere vor den Virus schützen kann. Vor allem in den Pflegeeinrichtungen spielt dies eine sehr große Rolle, da ältere und kranke Menschen am meisten gefährdet sind.

Zu Beginn der Pandemie waren Mund-Nasen-Schutz Masken eine Rarität, so auch im Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ in Sonneberg. Die Mitarbeiterinnen mussten sich etwas einfallen lassen. Fleißig nähten sie die notwendigen Mund-Nasen-Schutz Masken aus buntem Stoff, die sie in ihrer täglichen Arbeit mit den Bewohnern tragen.

Die Mitarbeiterin Alexandra Scholz hatte eine weitere tollle Idee. Zusätzlich zum Mund-Nasen-Schutz fertigte sie Visiere für Einrichtung zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner aus einfachen Materialien an. Folie, Schnellhefter, Gummiband, Schwamm, Cutter, Schere, doppelseitiges Klebeband und Tacker kamen zum Einsatz.

Die Redewendung „Not macht erfinderisch“ zeigte sich nicht nur im Wohn- und Pflegzentrum „Goldene Au“ sondern auch in anderen Einrichtungen des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V.

Alexandra Scholz, Mitarbeiterin Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“

Mit viel Engagement, persönlichem Einsatz und Herzlichkeit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bewohnerinnen und Bewohner da und geben tagtäglich ihr Bestes.

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und allen,

die uns bei der Erstellung der Verbandszeitung unterstützt haben.

Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar

für Vorschläge, Tipps und Hinweise.

Das Redaktionsteam

Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

„SpielReich“ - Jugendarbeit mit E-LAN

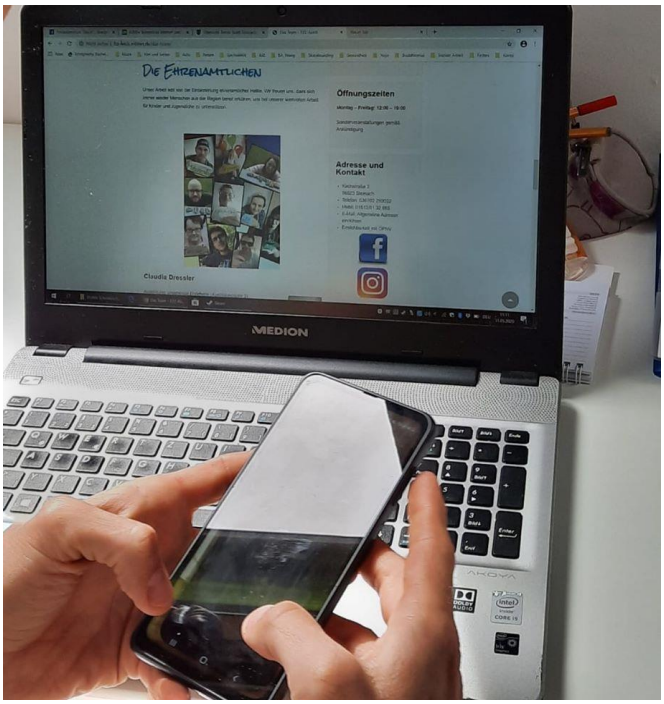
Die Alltagskultur von Kindern und Jugendlichen ist stark medial geprägt. Der ländliche Raum ist hinsichtlich des Zugangs zu Internet, sozialen Medien und jugendkulturellen Angeboten im Vergleich zu Stadtgebieten stark benachteiligt. Noch immer sind die Handynetze schlecht und es stehen kaum offene W-LAN Spots zur Verfügung, dass dies ein Nachteil ist, hat auch die Corona Pandemie einmal mehr bewiesen.

Das Freizeitzentrum „Reich“ hat das zum Ausgangspunkt genommen, um in Zukunft eine Medienarbeit mit „E-LAN“ (=Name des ausgearbeiteten Medienkonzeptes) anzubieten.

Das online Lexikon Wikipedia beschreibt Elan oder auch Enthusiasmus als eine „gesteigerte Freude an bestimmten Themen oder Handlungen, ein extremes Engagement für eine Sache oder ein ungewöhnlich intensives Interesse auf einem speziellen Gebiet“.

Diese Freude und Engagement kann unter Kinder und Jugendlichen besonders gut in Jugendkulturen wie z.B. Hip Hop, Cosplayer, Gamer, Skater, Fridays for Future etc. beobachtet werden. Dieser Elan findet seinen Ausdruck in vielfältiger Weise auch in den digitalen Medien. So waren Rapper die Vorreiter bei der Selbstvermarktung über Instagram. Skater haben die Plattform Youtube mit hochwertigen Videos entscheidend mitgeprägt. Gamer haben mit Twitch eine ganz neue Unterhaltungsplattform geschaffen. Und Fridays for Future nutzt die sozialen Medien effektiv, um starke Netzwerke aufzubauen, um politisch wie auch gesellschaftlich Einfluss nehmen zu können.

Das sind nur einige Beispiele für die soziale Bedeutung von digitalen Medien für Jugendliche und Jugendkulturen. Darin wird auch deutlich, dass die Nutzung von Neuen Medien eine sinnstiftende Bedeutung hat und auch der gesellschaftlichen Selbstverortung dienen kann. Die Mitarbeiter vom Freizeitzentrum „Reich“ arbeiten gegenwärtig daran, die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine bedarfsorientierte Medienarbeit aufzubauen. Erste wichtige Schritte wurden bereits unternommen.



Seit April verfügt das Freizeitzentrum „Reich“ über ein modernes W-LAN Netzwerk über alle drei Etagen. Das haben wir der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Steinach insbesondere dem Bürgermeister Ulrich Kurtz und Daniel Hoherz vom Bauamt Liegenschaften zu verdanken. Vielen Dank dafür. Damit ist die erste wichtige Voraussetzung für eine moderne Medienarbeit gelegt.

Künftig können Kinder und Jugendliche wie auch Besucher das Internet kostenfrei, jedoch mit altersabhängigen Beschränkungen nutzen.

Als zweite wichtige Voraussetzung braucht es dringend neue Computer. In Planung befindet sich ein moderner PC- und Medienraum. In diesem Raum sollen neben Gaming Sessions auch Workshops, Arbeitsgruppen und Schulungen stattfinden. Es wurden bereits erste Förderanträge geschrieben. Dank der großzügigen Unterstützung von Demokratie Leben konnten bereits erste Anschaffung getätigt werden.

Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

Für die Umsetzung benötigen wir Computer, Tablets oder Handys, die nicht mehr gebraucht werden. In Zusammenarbeit mit der Firma Wiegand garantieren wir, entsprechend den Datenschutzrichtlinien die Geräte von allen Daten zu bereinigen.

Die dritte Voraussetzung ist das Engagement und die Freude am Lernen. Jugendliche gelten als Digital Natives und suchen besonders in Steinach nachweislich nach Möglichkeiten, sich zu engagieren. So wird es in Zukunft wohl viele Gelegenheiten geben, sich unabhängig vom Alter auszutauschen und voneinander zu lernen. Wir freuen uns immer über ehrenamtliche Helfer und Unterstützer.

Mit diesen drei Voraussetzungen sind wir zukunftsfähig aufgestellt und können auf das veränderte Freizeitverhalten von Jugendlichen sowie auf neue Bildungsanforderungen entsprechend reagieren. Für die kalte Jahreszeit sind auch bereits erste Angebote in Planung.

Die Bandbreite an Möglichkeiten ist hoch, wie die Auswahl an Fragen zeigt, die wir uns gegenwärtig stellen. Welche Medienkompetenzen brauchen Jugendliche in Zukunft wirklich und wie lassen sich diese im Rahmen der Jugendarbeit am besten fördern? Warum hat das Miteinander Zocken, ein pädagogisches Potenzial? Was ist das Bildungspotenzial von "serious Games"? Welche Möglichkeiten der online Partizipation gibt es und wie lassen sich diese am besten einsetzen? Wie lassen sich soziale Medien für konstruktive politische Diskurse nutzen? Was können wir von Rappern lernen, wenn es um Selbstvermarktung und Netzwerkarbeit geht?

Mit den entsprechenden Medienangeboten werden wir auf die gestellten Fragen Antworten finden. Mit den geschaffenen Voraussetzungen und neuen Ideen haben wir nun einen klaren E-LAN Empfang und ein volles Datenvolumen.

Nils Anders, Leiter der Einrichtung

Gemeinsam Wege gestalten - Kunst auf Stein

Angebote über Facebook und Youtube

Viele Wochen waren die Kinder- und Jugendeinrichtungen geschlossen. Um mit den Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit weiter in Kontakt zu bleiben, war das Internet und das Handy die Lösung. Zahlreiche Freizeittipps veröffentlichte das Freizeitzentrum „Reich“ über Facebook und auf dem extra eingerichteten Youtube-Kanal unter „FZZ-Reich“. Die Jugendlichen verbreiteten dann selbst die Informationen in ihren WhatsApp-Gruppen weiter.

Kleine Videos demonstrierten, wie mit wenig Mitteln die Zeit sinnvoll genutzt werden kann, um neue Erfahrungen zu sammeln, zu lernen, Kompetenzen zu entwickeln oder anderen eine Hilfe zu sein. Kreative Tips zum Basteln und viele andere Angebote halfen gegen Langeweile und lenkten von Sorgen ab.

Am 06.07.2020 öffnete das Freizeitzentrum „Reich“ wieder seine Türen, allerdings nur für eine kleine begrenzte Anzahl von Kindern und Jugendlichen und mit den notwendigen Auflagen. Der Kontakt zu den anderen Kindern und Jugendlichen bleibt weiter über Internet und Handy bestehen.

„Haus der Volkssolidarität“ Suhl

Begegnungsstätte soll wieder geöffnet werden

Die Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ ist seit vielen Wochen geschlossen. Die Bewohner des Hauses konnten sich in dieser Zeit nicht zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken in gemütlicher Runde treffen, miteinander persönlich Kontakt halten und sich austauschen. Auch die vielen Treffen und Veranstaltungen mussten ausfallen und können auch bis auf weiteres nicht stattfinden.

Für die Bewohner ist es eine schwere Zeit. Oft fragen sie, wann wieder geöffnet wird und sie sich wieder treffen können. Um ihnen die Zeit so angenehm wie möglich zu machen, ließen sich die Mitarbeiterinnen und die Leiterin Frau Botzki etwas einfallen. So versorgten sie die Bewohnerinnen und Bewohner mit Mittagessen, Kuchen und Abendbrot, welche an die Wohnungstür bzw. in die Wohnung gebracht wurden.

Auch Plätzchen wurden gebacken, um ihnen eine Freude zu bereiten. Zu Ostern verfassten sie gemeinsam mit der Ortsgruppe 31 einen liebevoll gestalteten Ostergruß, der in die Briefkästen geworfen bzw. persönlich an der Wohnungstür abgegeben wurde. Die Freude war groß und kleine Gesten und Aufmunterungen zauberten ein Lächeln in die Gesichter der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die Begegnungsstätte bereitet sich darauf vor, wieder zu öffnen, aber nicht wie gewohnt und mit den vielen Angeboten. Zunächst wird nur der Mittagstisch für die Bewohner des Hauses angeboten.

Um die Eröffnung zu ermöglichen, musste ein Hygienekonzept beim Gesundheitsamt eingereicht und überarbeitet werden. Es beinhaltet eine Vielzahl von Auflagen, die strengstens einzuhalten sind und auch regelmäßig kontrolliert werden. Das ist notwendig, damit die Seniorinnen und Senioren sicher und geschützt sind, da sie zur Risikogruppe gehören.

Ostergrüße

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

Ostern steht vor der Tür, der Frühling steht in voller Blüte, dies ist ein Grund zur Freude!
Wir alle wissen, dass die letzten Wochen für Sie nicht einfach waren.
Die Krise ist noch nicht vorbei, aber es steht uns mit dem Osterfest ein Freudenanlass ins Haus!
Auch wenn nicht alle Ihre Lieben persönlich bei Ihnen sein können, so gibt es doch viele moderne Kommunikationswege, um sich ein frohes Osterfest 2020 zu wünschen.

Wir tun es über diesen Brief!

Ihre Ortsgruppe 31 der Volkssolidarität mit dem Team der Begegnungsstätte

Die Mitarbeiterinnen der Begegnungsstätte setzten in Zusammenarbeit mit den Hausmeistern, die Vorgaben vom Gesundheitsamt um und freuen sich, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner ihr warmes Mittagessen unter Einhaltung der geforderten Schutzmaßnahmen wieder gemeinsam einnehmen können.

Um den notwendigen Abstand einzuhalten, wurden Tische auseinandergerückt, Stühle aus den Räumen entfernt, sodass letztendlich zwei Personen am Tisch sitzen. Von 80 Bewohnern können so 16 Bewohner zur gleichen Zeit essen. Deshalb muss in mehreren Durchgängen die Mittagsmahlzeit eingenommen werden.

Es wird eine große Herausforderung für alle Beteiligten und ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Mit Einfühlungsvermögen, Verständnis und einem offenen Ohr sind die Mitarbeiterinnen und die Leiterin Sylvia Botzki für die Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses der Volkssolidarität da. Alle hoffen, dass die Begegnungsstätte bald wieder geöffnet werden kann.

Stiftungspreis der Town & Country Stiftung

Auszeichnung mit dem Stiftungspreis

Das Team des Freizeittreffs „Auszeit“ unter der Trägerschaft der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e. V. wurde vor kurzen für ihr außergewöhnliches Engagement im Zusammenhang mit der Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlichen mit dem Town und Country Stiftungspreis ausgezeichnet.

Das eingereichte Projekt nennt sich „Starke Mädchen-Coole Jungs“. In diesem Projekt sollen Mädchen und Jungen lernen sich gegenüber Stärkeren zu behaupten, das Selbstwertgefühl, die Selbstachtung und das Selbstbewusstsein soll gestärkt werden. Zudem liegen weitere Augenmerke auf der Förderung sozialer und personaler Kompetenzen.

Verschiedene Bausteine, wie Internetprävention, Sexualprävention, oder Gewaltprävention, werden angeboten und können je nach Bedarf von Schulen oder Einrichtungen gebucht werden.

Das Team vom Freizeittreff „Auszeit“ bedankt sich recht herzlich für die Auszeichnung auch im Namen der Kinder und Jugendlichen.

Delegiertenversammlung 2020

Datum: **02.12.2020**

Uhrzeit: **13.00 Uhr**

Ort: **Haus der Volkssolidarität Aue 80**

Die Delegierten aus den Ortsgruppen der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. sind herzlich eingeladen. Einladungen werden satzungsgemäß zugestellt.

- Unter Vorbehalt!-

Hausnotruf

Sicherheit und Service rund um die Uhr!

Jetzt informieren!

VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com

☎ 0 36 81 / 79 600

VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.

WALETZKO SANITÄTSHAUS

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Homecare
- Online-Shop

Puschkinstraße 4, 98527 Suhl
Telefon 03681 7996-0

Mit Maß und Gefühl